Die vier aktuellen Trends in der Entwicklung des Systems Biodanza. Ein Lob an die Vielfalt. Eliane Matuk

Als ich vor über 30 Jahren Biodanza kennenlernte, formierten sich schon zwei Entwicklungen die sich vom ursprünglichen System des Urhebers Rolando Toro Araneda unterschieden.

Eine dieser Entwicklungen wurde von Biodanza-Leitern/innen vertreten, die die Methodik von Biodanza frei improvisierten, ohne die von Rolando Toro entwickelten methodischen Kriterien für die Strukturierung der Übungen und der Auswahl geeigneter Musik, in Übereinstimmung mit dem theoretischen Modell, anzuwenden.

Die Zweite war die Initiative von Cezar Wagner, ehemaliger Direktor der Biodanza-Schule von Nordestina (befindet sich in Fortaleza – Brasilien), Biodanza an eine politische Ideologie anzugleichen.

Beide Trends wichen vom System Biodanza von Rolando Toro Araneda ab.

Der Erste, weil die Auswahl von Musik oder das Entwickeln neuer Übungen, ohne die methodischen Kriterien zu berücksichtigen, zu einer Denaturierung der Identität des Systems Biodanza führte.

Letzteres wird als ein "System" strukturiert (im Sinne der Theorie von Systemen), dessen Identität sich aus der Beziehung der exakten Übereinstimmung zwischen seinen Teilen ableitet, die die Theorie und die Methodologie sind.

Diese Übereinstimmung wird von den methodischen Kriterien, die die Grundlage der Auswahl der Musik und die Strukturierung der Übungen sind, gegeben.

Die methodischen Kriterien sind in Bezug zum theoretischen Modell entwickelt worden und bilden das Bindeglied zwischen Theorie und Methodik.

Nach der Theorie der Systeme kann die Nichteinhaltung dieser Kriterien zur Denaturierung der Identität des Systems, mit der daraus folgenden Verringerung seiner Auswirkungen, sowohl zum Verschwinden des Systems selbst, führen.

Der zweite Trend, der der Politisierung von Biodanza, steht im Gegensatz zu den Aspekten, die A priori das System Biodanza charakterisieren, was die theoretische und methodische Wahl von Rolando Toro Araneda anbetrifft: Biodanza ist nicht-

ideologisch und nicht-konfessionell, so dass es sich mit keiner Ideologie verbindet, weder politischer noch religiöser Natur.

Ein paar Jahre vor dem Tod von Rolando Toro entstand in Europa ein dritter Entwicklungstrend, vertreten durch die Gruppe Namens Embrace. Eine Gruppe von Biodanza-Leiter/innen dessen Vorschlag darin liegt die beiden oben beschriebenen Trends als gleichwertig, auch in Bezug auf die Theorie und Methodik des Urhebers von Biodanza, zu betrachten.

Aufgrund einer unerklärlichen Angst des Vergleichs wollen die Mitglieder der Gruppe Embrace, unter dem rhetorischen Schrei der Einheit, das Verstehen und Annehmen der Unterschiede verleugnen, anstatt sie im Dialog, zur Wahrung ihrer Existenz, zu bekräftigen.

***

Nach dem Tod von Rolando Toro, am 16. Februar 2010, diese drei Trends, anfangs mit Diskretion manifestiert, begannen nun sich entschieden zum Ausdruck zu bringen.

Das Szenario von Biodanza, welches sich in den vergangenen zwei Jahren abgegrenzt hat, kennzeichnet sich tatsächlich durch eine viel klarere Differenzierung der drei oben beschriebenen Entwicklungstrends in Bezug auf den ursprünglichen Vorschlag von Rolando Toro Araneda.

So scheint, nach aktuellem Kontext der Entwicklung, das System Biodanza durch vier große Trends definiert.

– Das System von Rolando Toro Araneda, dem Urheber von Biodanza, welches sich auf Wissenschaften basiert und durch das Assessorrat für Methodologie vertreten wird, einer Gruppe seiner Assistenten, die er im Laufe seines Lebens zusammengestellt hat.

– Das System basierend auf der freien Improvisation und durch das Netz CIMEB vertreten (Comitato di Investigazione di Musiche ed Esercizi di Biodanza – Investigations-Ausschuss Musik und Übungen von Biodanza), einer nach dem Tod von Roland Toro Araneda selbst-gebildeten Gruppe.

– Das System der Politisierung von Biodanza, gebunden an die Biodanza-Schule von Nordestina (befindet sich in Fortaleza – Brasilien) und vertreten durch Cezar Wagner, Ruth Cavalcanti und ihre Kollaborateure und Sympathisanten.

– Das System der Vereinheitlichung der Drei vorhergehenden, durch die Gruppe Embrace vertreten und auf der Grundlage eines Verneinungsprozesses der Unterschiede gelenkt, welcher meiner Meinung nach ähnlich ist, wie die der charakteristischen Prozesse der Globalisierung.

Zu seinen Lebzeiten hat Rolando Toro Araneda die Auswahl derer respektiert, die die neuen Entwicklungstrends in Bezug auf die wissenschaftliche Gültigkeit seines Vorschlags favorisierten.

Er hat aber immer seinen Weg und seine Forschung verfolgt um die Entwicklung des Systems Biodanza fortzuführen, in Übereinstimmung mit seinem theoretischen Modell und seinen methodischen Kriterien; wissenschaftliche Entwicklung die durch einen kontinuierlichen Bezug auf die Fortschritte der Wissenschaft aktualisiert wurde.

Ich stimme voll und ganz dem biozentrischen Gedanken von Rolando Toro zu und die viele Jahre (mehr als die Hälfte meines Lebens) die dem Studium seiner Theorie und Methodik gewidmet sind, führen mich immer dazu mich an die Forderung des Biozentrischen Prinzips zu erinnern, von ihm vorgeschlagen und definiert, wo der Respekt für das Leben a priori als Referenz für die Entwicklung der kulturellen Werte erfolgt.

Es schlägt die Wertschätzung der Vielfalt als Ausdruck des Lebens vor, solange wie es durch die Vielfalt zum Ausdruck kommt:

Das biozentrische Prinzip ist also ein Ausgangspunkt, um die Wahrnehmung und die Wissenschaften der Zukunft auf eine Weise zu gestalten, die sich an der Existenz orientiert. Priorität bekommt dabei das lebendige Wesen. Physischer Determinismus wird als Illusion betrachtet. Auf lineares Denken wird zugunsten einer räumlichen Wahrnehmung und einer Poesie der Ähnlichkeit zunehmend verzichtet. Philosophien, die nah einer alleingültigen Wahrheit suchen, werden vernachlässigt, da sich hinter jeder Wahrheit eine weitere verbirgt. [1]
Das Vorhandensein mehrerer Trends stellt, aus der biozentrischen Sicht, ein Ausdruck der Vielfalt dar. Meiner Meinung nach sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Trends zu schätzen, zu unterstreichen und zu respektieren.

Mit der Angleichung, die die Unterschiede ignoriert, ist das Risiko der Abflachung der Vielfalt, der Verarmung der gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung von Biodanza inhärent.

Die Vereinheitlichung birgt außerdem die Gefahr des Verschwindens der Modalität der Entwicklung des von Rolando Toro Araneda strukturierten Systems Biodanza,

in denen Teile des Systems selbst – Theorie und Methodik – in einer Beziehung mit genauer Entsprechung stehen, etabliert von methodischen Kriterien, die von ihm angenommen, entworfen, entwickelt und über viele Jahre des Experimentierens und der Forschung getestet wurden.

Dies ist die Modalität des Bezugs für alle Tendenzen, die entstanden sind und die noch auftreten können. Es ist die Quelle, der Basisparameter, die, wenn es zum Verschwinden kommen sollte, alle anderen Trends ohne Bezug auf ihre zukünftige Entwicklung hinterlassen würde.

Nach seinem Urheber, Rolando Toro Araneda*, ist Biodanza eine offene Verletzung der Gebote der Entfremdung/Verfremdung der Konsumgesellschaft* [2]. In der Tat, wollte er einen Vorschlag entwickeln, der die Menschen von den entfremdenden Auswirkungen der Vermassung befreien würde. Dies ist einer der wichtigsten Werte von Biodanza.
Jetzt frage ich mich, vor dem expliziten Versuch von Embrace, der Vereinheitlichung der Entwicklungstrends, ob der Druck der durch den Prozess der Globalisierung des Planeten ausgeübt wird mittlerweile stark genug ist, um paradoxerweise auch die Entwicklung von Biodanza zu beeinflussen.

In jedem Fall scheint es mir, anstelle diesem Trend beizutragen, dass es auch noch andere Faktoren gibt, unter anderem der qualitative Unterschied der Biodanza-Leiter/innen-Ausbildung, welche leider in einigen Fällen wirklich weit vom eingehenden Studium der Theorie und Methodik von Rolando Toro Araneda entfernt ist.

Wenn auf der einen Seite die Biodanza-Leiter/innen, die eine unterschiedliche Ausbildung gehabt haben, nicht die Verantwortung für diesen Prozess haben, ist auf der anderen Seite die Entscheidung den Bezugspunkt loszuwerden meiner Meinung nach sinnlos.

Schon in den 50er Jahren verwies der Anthropologe und Zeitgenosse von Rolando Toro, Claude Lévi-Strauss [3], angesichts der zunehmenden Globalisierung, mittlerweile resigniert, auf diese durch eine landwirtschaftliche Metapher:
Es gibt nichts mehr zu tun: die Kultur ist nicht mehr diese zerbrechliche Blume, die es schwer hat sich zu entwickeln, notwendig sie in geschützten Ecken der Länder reich an Wildtieren zu halten, zweifellos bedrohlich für ihre Üppigkeit, die es aber auch erlaubten die Samen zu variieren und zu stärken. Die Menschheit kristallisiert sich in der Monokultur, bereitet sich darauf vor die Massenzivilisation zu erzeugen, so wie Rote Beete. Seine Tafel bietet nun nicht mehr als dieses Gericht an.

Und so wie die seltenen Blumen des Amazonas-Regenwaldes, die Aufgrund der Monokultur die durch die Globalisierung gewünscht ist Gefahr laufen zu

verschwinden, so laufen die seltenen Blumen der Gedanken von Rolando Toro Araneda Gefahr aufgrund der Globalisierung von Biodanza zu verschwinden.

Eliane Matuk
(Übersetzt ins Deutsche von Meta Nicole Shaw.)

---

[1] Rolando Toro, “Das System Biodanza” , Tinto Verlag, 2010, Seite 78
[2] Rolando Toro, *Op.cit.*, p. 21